

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

| | | | |
|---|--|--|------------------------------|
| Name: | | Austausch im: <small>(akademischen Jahr)</small> | Sommersemester 2019 |
| Studiengang: | MA Lehramt für sonderpädagogische Förderung | Zeitraum <small>(von bis):</small> | Februar bis Juni 2019 |
| Land: | Slowenien | Stadt: | Ljubljana |
| Universität: | University of Ljubljana | Unterrichtssprache: | Englisch |
| Austauschprogramm: <small>(z.B. ERASMUS)</small> | | Erasmus+ | |

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

| | 1 <small>(niedrig)</small> | 2 | 3 | 4 | 5 <small>(hoch)</small> |
|----------------------------|-------------------------------|---|---|---|----------------------------|
| Soziale Integration: | | | | | x |
| Akademische Zufriedenheit: | | | | x | |
| Zufriedenheit insgesamt: | | | | | x |

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Das Bewerbungsverfahren war sehr einfach und von der Fakultät Rehabilitationswissenschaften gut organisiert. Auf die Möglichkeit an einer weiteren Fakultät Kurse zu besuchen wurde direkt hingewiesen. Die Checklisten vom RI und der Fakultät sind hilfreich, um alle Fristen im Blick zu behalten. Allerdings fand ich es schwierig im Vorhinein zu wissen, welche der angebotenen Kurse tatsächlich relevant und interessant sein könnten. Das geänderte LA musste bereits geschickt werden, bevor alle Kurse einmal stattfanden und alle Dozentinnen und Dozenten kennengelernt wurden.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe eine Erasmus-Förderung erhalten. Ich kann nach meinem Aufenthalt nicht ganz nachvollziehen, warum Slowenien in der niedrigsten Finanzierungsstufe liegt. Die Unterhaltskosten sowie die Miete lagen bei mir auf keinen Fall unter, eher über den Kosten in Deutschland.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Da Slowenien in der EU sowie im Schengen-Raum ist, hat ein Personalausweis ausgereicht.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe einen dreitägigen Crashkurs Slowenisch über das Erasmus Student Network (ESN) besucht. Außerdem wurde ich zu dem OLS Online-Sprachkurs zugelassen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise konnte leider erst stattfinden, nachdem ein dreiwöchiger Sprachkurs für Auslandssemesterstudierende schon begonnen hatte, da es Überschneidungen mit der Vorlesungszeit in Dortmund gegeben hat. Ich bin mit dem Flugzeug nach Venedig geflogen und von dort mit einem Reisebus nach Ljubljana gefahren.

Die Einschreibung in Ljubljana war sehr gut organisiert.

Da der Aufenthalt drei Monate überstiegen hat, musste ein residence permit (kostenpflichtig) beantragt werden. Für die Beantragung musste ein vom Vermieter unterschriebenes Formular, eine Einschreibebescheinigung von der Universität, eine Krankenversicherungsbestätigung, ein Foto und eine Erklärung über ausreichende Mittel zum Leben eingereicht werden.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Universität Ljubljana ist keine Campus-Universität. Da ich an zwei verschiedenen Fakultäten Kurse besucht habe, werde ich mich auch auf beide einzeln beziehen.

Die Faculty of Education befindet sich im Norden Ljubljanas im Stadtteil Bežigrad in einem recht alten, aber gut ausgestatteten Gebäude. Es gibt eine eigene Bibliothek und eine kleine Mensa mit einem guten Essensangebot. In der ersten Etage gibt es Arbeitsplätze mit Stromanschlüssen und kleineren Sitzecken mit Polstermöbeln und Sitzsäcken. Ein Kurs fand in einem gut ausgestatteten Computerraum statt, der aber außerhalb der Seminarzeit nicht zur Verfügung stand. Rund um die Fakultät gab es einige gemütliche Cafes, in denen sich viele Studierende zum Arbeiten getroffen haben.

Die Social Work Faculty ist sehr viel kleiner und sehr viel moderner. Die kleine Bibliothek im Keller wurde von sehr hilfbereitem Personal betreut. Außerdem gab es viele Gruppentische und Arbeitsplätze sowie ein nettes Cafe um die Ecke, in dem auch gearbeitet werden kann. Die Seminarräume waren alle mit fest installierten Beamern und Leinwänden ausgestattet. Die Fakultät liegt ebenfalls im Stadtteil Bežigrad, allerdings etwas näher zum Stadtzentrum gelegen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich habe drei Seminare an der Faculty of Education besucht, die alle 5 ECTS eingebracht haben. Alle Seminare hatten einen großen praktischen Anteil. Die Professoren waren in der Regel sehr hilfsbereit und jederzeit ansprechbar. Studierende mit unterschiedlichem Sprachniveau in der englischen Sprache konnten gut teilnehmen. Es wurde natürlich mit Fachliteratur in englischer Sprache gearbeitet. Die Prüfungsleistungen waren sehr unterschiedlich (regelmäßige Online-Abgaben, Portfolio und Präsentation, Workshop mit Portfolio und Reflexion). Der Arbeitsaufwand war meiner Meinung nach angemessen.

Der Kurs, den ich an der Social Work Faculty besucht habe, wurde als Vorlesung abgehalten. Die Prüfungsleistung bestand zum einen aus einer individuellen schriftlichen Ausarbeitung im Umfang von drei Seiten, als auch in einer Gruppenpräsentation.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

In den Studierendenwohnheimen sind nur Doppelzimmer erhältlich. Deshalb habe ich über die Seite [housinganywhere.com](https://www.housinganywhere.com) nach einer privaten Unterkunft gesucht. Es empfiehlt sich auf jeden Fall früh genug mit der Suche anzufangen, zumal ab dem Wintersemester 2019/2020 in den Wohnheimen weniger Plätze für Auslandssemesterstudierende angeboten werden. Mein Zimmer in einer Wohngemeinschaft mit drei weiteren Auslandssemesterstudierenden war recht groß. Ich habe 350€ zzgl. Nebenkosten in Höhe von 40-75€ bezahlt. Die Kautions betrug eine Kaltmiete. Die Wohnung war sehr alt und hatte leider eine nicht sehr gut funktionierende Heizung.

Vom ESN wird gerade an einer Liste mit vertrauenswürdigen Vermieterinnen und Vermietern gearbeitet.

Die Unterhaltskosten sind mit denen in Deutschland vergleichbar, auch wenn das Einkaufen in Discountern wie Lidl und Aldi sowie in Drogeriemärkten wie DM doch deutlich teurer ist. Mit einem Studierendenausweis bekommt man bei fast allen Touristenattraktionen und Freizeitbeschäftigungen einen vergünstigten Eintritt. In Slowenien erhalten dort eingeschriebene Studierende in vielen Restaurants staatlich unterstützte Mahlzeiten. Dafür muss eine extra Karte (15€) oder eine slowenische SIM-Karte (kostenlos) benutzt werden. Nach der Registrierung kann pro Werktag eines Monats eine vergünstigte Mahlzeit in Anspruch genommen werden (egal ob an einem Werktag oder nicht). Die günstigsten Angebote liegen bei 0€ (Falafel-Taschen, Crepes etc.), die teuersten bei 4,37€ (Salat, Hauptgericht, Nachspeise/Obst und Leitungswasser). In einer App kann jederzeit nachgesehen werden, welche Restaurants in der Nähe zu welchen Preisen teilnehmen und was sie aktuell anbieten (leider nur auf Slowenisch).

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das Busfahren in Ljubljana ist mit 1,30€ pro Fahr sehr günstig. Auch ein ermäßigtes Monatsticket ist erhältlich. Allerdings sind das Netz sowie die Fahrpläne sehr unübersichtlich. Auch Abends und an Sonn- und Feiertagen ist der öffentliche Stadtverkehr sehr eingeschränkt. Eine sehr gute Alternative sind die City-Bikes, für die man sich mit einer Busfahrkarte (einmalig 2€) online registrieren kann. Für einmalig 3€ kann man sich anschließend ein Jahr lang Räder für jeweils eine Stunde am Stück ausleihen und an einer beliebigen Radstation zurück bringen. Dennoch bietet es sich an ein eigenes Fahrrad vor Ort zu kaufen. Für um die 40-50€ werden gebrauchte Räder angeboten. Innerhalb Ljubljanas lässt sich alles problemlos mit dem Fahrrad erreichen.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Das ESN hat vor allem über die sozialen Netzwerke (Facebook, Instagram) regelmäßig über Events und Tipps informiert. Das Team #YOLO vom ESN hat sich direkt zu Beginn in den einzelnen Fakultäten vorgestellt und war jederzeit ansprechbar. In der großen Sporthalle bei den Studierendenwohnheimen in Rožna Dolina werden kostenlose Sportkurse angeboten (Pilates, BodyFit, Rückensport uvm.). Allerdings sind die Plätze begrenzt und es muss sich jeden Morgen ab sechs Uhr neu für die Kurse angemeldet werden.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Da Ljubljana für eine Hauptstadt nicht besonders groß ist, sind auch die Angebote nicht so vielfältig wie man es vielleicht erwarten würde. Trotzdem gibt es vier Nachtclubs mit regelmäßigen Veranstaltungen (auch speziell für Erasmus-/Auslandssemesterstudierende). Die Eintrittspreise sind moderat. Außerdem bietet die Stadt sehr viele Bars und Restaurants. Besonders zum Sommer hin werden die Angebote vielfältiger. Es werden viele Musikevents veranstaltet (einige davon kostenlos).

Es gibt sehr viele Museen, bei denen der Eintritt an jedem ersten Samstag im Monat sogar kostenlos ist. Der Innenhof des Schlosses kann jederzeit kostenlos besucht werden, nur für den Aussichtsturm und die Ausstellungen im Schloss muss ein Eintritt bezahlt werden. Da das Schloss auf einem Hügel mitten in der Stadt liegt, bietet es einen sehr schönen Ausblick auf die Stadt. Wer ein Semester in Slowenien verbringt, sollte auf jeden Fall die wunderschöne Natur genießen. Innerhalb von zwei Autostunden kann man ganz Slowenien bereisen und dabei sowohl die Alpen, Flüsse und Wasserfälle im Triglav-Nationalpark als auch die gemütliche Küste rund um Izola und Piran genießen. Auch die vielen Höhlen, für die Slowenien bekannt ist, lassen sich mit geführten Touren besichtigen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Eine Kreditkarte, mit der im Ausland kostenlos Geld abgeholt und bezahlt werden kann, ist auf jeden Fall empfehlenswert. Die europäische Krankenkassenkarte deckt zwar auch Aufenthalte im europäischen Ausland ab, allerdings können für ausländische Patienten höhere Kosten anfallen, die nicht komplett abgedeckt werden. Eine zusätzliche Auslandsrankenversicherung bietet sich deshalb an.

Seitdem die Roaming-Gebühren abgeschafft wurden, lassen sich bei vielen Anbietern das Datenvolumen sowie Freiminuten auch in Slowenien wie gewohnt weiter benutzen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Die Adresse der Behörde, bei der das residence permit beantragt werden muss, lautet: Tobačna ulica 5, 1000 Ljubljana, Slowenien.

Auf der Internetseite www.erasmusljubljana.si hat das Team #YOLO sehr viele hilfreiche Tipps zusammengetragen.

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: **NEIN:**

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen: paulina.soll@gmx.de

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an

erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!